

erlassjahr.de beim G20-Gipfel: Die Stimmen der verschuldeten Länder hörbar machen

Die Bilder der Gewalt beim G20-Gipfel in Hamburg haben viele Menschen erschreckt. Und sie haben vor allem die vielen Bemühungen von Kirchen, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften und Umweltgruppen überdeckt, die aus Anlass des Gipfels die Forderung nach globaler Gerechtigkeit erhoben haben. Eine dieser Stimmen war die des bundesweiten Entschuldungsbündnisses erlassjahr.de.

Ein Dialogevent zwischen Menschen aus überschuldeten Ländern (den Debt20, also den „Schulden20“) und Vertreter/innen des Bundesfinanzministeriums und des Internationalen Währungsfonds zeigte die Bedrohung von aktuell mehr als 100 Ländern durch neue Schuldenkrisen auf.

In einem mitreißenden ökumenischen Gottesdienst kamen Betroffene aus Serbien, Ecuador und der Karibik selbst zu Wort. Einer von ihnen, der Bischof von Barbados, Jason Gordon, rief die Christ/innen aus vielen Konfessionen, die den Gottesdienst mit gestaltet hatten, auf: „Trauen wir uns doch, von einer Welt zu träumen, in der keine Nation von ihren untragbaren Schulden erdrückt wird.“

Vielerorts führt die rasant anwachsende Verschuldung dazu, dass öffentliche Sicherheit, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur ernstlich bedroht oder gar nicht mehr vorhanden sind. In den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts entstand aus solcher Überschuldung das, was die Expert/innen ein „Verlorenes Jahrzehnt“ nennen. Heute sind 116 Länder weltweit in der Gefahr (wieder) in eine solche Krise zu geraten.

In vielen der betroffenen Länder sind die Kirchen und Gemeinden die Stimme derjenigen, die im Geiste des biblischen Erlassjahres eine Streichung von untragbaren Schulden fordern, damit ein zivilisiertes Zusammenleben überhaupt möglich bleibt. Wir selbst sind weiterhin eingeladen, ihre Stimme zu unterstützen.

In seinem Geleitwort für die Debt20-Kampagne ruft der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Marx, zusammen mit den Ratsvorsitzenden der EKD, Prof. Bedford-Strohm, dazu auf, die Stimme der von Überschuldung Betroffenen zu hören:

„Damals wie heute gilt es, in ökumenischer Verbundenheit die Kriterien der globalen Gerechtigkeit engagiert in die politischen Entscheidungsprozesse einzubringen. (...) Lassen Sie uns solidarisch an der Seite der Menschen im „Globalen Süden“ stehen, die ihr eigenes Schicksal selbst nicht bestimmen können, und ihren Ruf nach mehr Gerechtigkeit verstärken. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass wir aus den Krisen der Vergangenheit gelernt haben – und deswegen nicht dazu verurteilt sind, sie zu wiederholen.“

Auch wir als Gemeinde sind eingeladen, unsere Solidarität mit Geschwistern in den verschuldeten Ländern zu zeigen: mit Informationsveranstaltungen vor Ort, durch die Mitträgerschaft im erlassjahr.de-Bündnis, durch Ausstellungen und die Nutzung der pädagogischen Materialien, die erlassjahr.de zur Verfügung stellt, und indem wir uns selbst weiter informieren – zum Beispiel bei der Jahrestagung am 10. und 11. November 2017 in der Katholischen Akademie in Münster. Damit signalisieren wir den Mächtigen, dass der Leib Christi wirklich global ist, und wie Paulus schreibt, „wo ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit.“

Alle weiteren Informationen und Hintergründe zur Schuldenkrise gibt es auf www.erlassjahr.de.